

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 19.

Neuenbürg, Freitag den 1. Februar

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 Mk. 45 Pf. — Einzugspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Die Verwaltungs-Aktuare

werden aufgefordert, bis 10. F. M. über den Stand des Rechnungswesens pro 1899/1900 zu berichten.
Neuenbürg, den 30. Januar 1901.

K. Oberamt.
Knapp, stv. Amtmann.

Bekanntmachung,

betr. den Viehmarkt zu Pforzheim am 4. Febr. 1901.

Der auf Montag den 4. Februar 1901

fallende Viehmarkt in Pforzheim unterliegt nachstehenden Beschränkungen:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden;
2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Fahrer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese mindestens 5 Tage in seuchenfreiem Zustand in der Gewartung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Gewartung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind. (vgl. amtliche Bekanntmachung vom 11. November 1899 Nr. 83293).
3. Für Rindviehställe, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß § 33 der vorgenannten Verordnung bezirksärztliche Zeugnisse vorgelegt werden, welche bescheinigen, daß die Tiere gesund sind und einer vorherigen mindestens ständigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren. (Amtl. Bekanntmachung vom 11. November 1898 Nr. 83294).
4. Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur festgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbehandelt erklärt worden sind. Rindviehställe, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unachtsamlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

K. Oberamt.
Knapp, stv. Amtmann.

Gräfenhausen.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 7. Februar d. J., vormittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus verkauft:

Aus Abteilung 4 Hau:

Langholz II.—IV. Kl.	113 St. mit 69 Fm.,
V. "	747 " " 188 "
Bauftangen I.—III.	138 "
Hagftangen I.—IV.	48 "
Hopfenftangen I.—III.	11 "
Reisftangen	19 "

Aus Abteilung 5 mittlerer Hau:

Langholz III.—IV. Kl.	4 St. mit 2,75 Fm.,
V. "	101 " " 16,42 "
Bauftangen I.—IV.	128 "
Hagftangen I.—IV.	82 "
Hopfenftangen II. u. III.	66 "
Reisftangen	76 "
Auschußftangen	24 "

Aus Abteilung Salzle:

Stammholz IV. Kl.	1 St. mit 0,44 Fm.,
V. "	88 " " 13,13 "
Bauftangen I.—IV.	118 "
Hagftangen I.—IV.	157 "
Hopfenftangen I.—III.	192 "
Reisftangen	637 "
Auschußftangen	12 "

Aus Abteilung 40 Unterer Wald
Stammholz III.—IV. Kl. 15 St. mit 11,95 Fm.
Den 30. Januar 1901.
Schultheißenamt.
Kircher.

Die Ortsvorsteher

werden auf den letzten Abjag des Erlasses vom 31. Dezember 1900 (Enzthäler Nr. 5), Militärerfahrgeschäft für 1901 betr., wonach die ungefähre Zahl der voraussichtlich an der Musterung teilnehmenden Militärpflichtigen unfehlbar bis 3. d. M. hieher anzuzeigen ist, hingewiesen.
Neuenbürg, den 1. Februar 1901.

K. Oberamt.
Knapp, stv. Amtmann.

Gleisunterhaltungs-Accord.

Die Handarbeit der Gleisunterhaltung auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad und dem Zweiggleis zum Rothenbachsägwerk ist für 1. April 1901 bis 31. März 1902 zu verdingen.

Lusttragende tüchtige Unternehmer werden hiemit eingeladen, die Bedingungen hier oder bei den Bahameistern in Hirzau und Neuenbürg einzusehen, und ihre mit amtlichen Zeugnissen über Leistungsfähigkeit und Vermögen belegten Angebote, welche in Prozenten der Bedingnisfestpreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: Angebot auf Gleisunterhaltung im Rechnungsjahr 1901—spätestens bis zum Zeitpunkt der Angebotsöffnung, welcher sie anwohnen können

Freitag den 8. Februar 1901, vormittags 8 Uhr zu Händen der unterzeichneten Stelle zu bringen.
Pforzheim, den 30. Januar 1901.

K. W. Eisenbahninspektion.

Revier Calmbach.

Weg-Sperre.

Die „Heimenhardtsteige“ ist, weil der Sturm vom 27./28. d. M. eine große Zahl Stämme über sie geworfen hat, 8 Tage lang nicht fahrbar.

K. Revieramt.
Kamm.

Revier Langenbrand.

Lieferung von Muschelkalkkleingeschlag.

Am Dienstag den 5. Febr., nachmittags 2 Uhr wird im Röhle in Waldbrennach die Lieferung von 36 cbm Muschelkalkkleingeschlag auf den Saalbergweg im öffentlichen Abstreich vergeben.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse der Witwe des Christian Franz Weil, Fuhrmanns hier gehörige Liegenschaft kommt auf Antrag der Erben am Donnerstag den 7. Febr. d. J., vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Dieselbe besteht: in dem Anteil an Geb. Nr. 216, einem 3 stöck. Wohnhaus an der Flößerstraße. Der Brandversicherung-Ausschlag dieses Anteils beträgt 2760 Mk.
Den 31. Januar 1901.
Ratschreiberei
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein Neuenbürg.

Die aktiven Turner und Jüglinge werden er sucht, sich am Sonntag den 3. Februar, vormittags 1/9 Uhr zu einer Besprechung im Turnlokal (Schulhaus) vollzählig einzufinden zu wollen.

Der Turnwart.

Neuenbürg.

1500 Mark

werden gegen doppelte Versicherung ausgeliehen.
Zu erfragen bei
W. Bauer, Schreinermeister.

Suche per sofortigem Eintritt

einen jüngeren Bäckergehilfen, sowie einen Lehrling unter den günstigsten Bedingungen, auch wird ein fleißiges Dienstmädchen engagiert.

Theodor Bechtle,
Wildbad.

Lehrlinge u.

Lehrmädchen

für's Kettenfach werden bei hohem Lohne angenommen.

Wm. Stockle,
Pforzheim,
Lindenstraße Nr. 19.



Ein wohlbekömmliches Frühstück

ist von größter Wichtigkeit. Wer Bohnenkaffee trinkt, sollte stets einen großen Zusatz von Kathreiner's Malzkaffee nehmen, denn dadurch wird der Kaffee viel besser und bekömmlicher. Aber nur der „Kathreiner“ in plombierten Packeten ist echt und von kaffeeartigem Geschmad.

Calmbach.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 2. Februar 1901,
in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Seyfried, Metzger,
Sohn des † Karl Seyfried, Flößers u. Holzhändlers in Calmbach.
Bertha Bott,
Tochter des Jakob Friedrich Bott, Flößers in Calmbach.

Es können
4000 bis 5000 Mark
gegen gute Sicherheit oder Bürgschaft
bei laufendem Zinsfuß abgegeben
werden.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle
des V.

Lohnzahlungsbüchlein
für
Kinderjährige
(Gesetz v. 30. Juni 1900)
sind zu haben bei
C. Mech.

Durch gütige Abnahme von Losen der Rote Kreuz-Lotterie

unterstützt man die edlen Bestrebungen des Württemberg. Landesvereins zum Roten Kreuz und des Stuttgarter Krankenpflegerinnen-Vereins.

Ziehung garantiert am 12. Februar 1901.

Hauptgewinne 15000, 5000, 2000 Mark etc. im Ganzen 1649 Geldgewinne mit zusammen 45000 Mark bar.

Nur 1. * das Los. 12 Lose für 12 * Porto und Liste 25 * empfiehlt die Generalagentur Eberhard Potzer, Stuttgart.

Pfeffinger Kirchenbantose à 1 Mk. 13 Lose für 12 * ebendasselbst.

In Neuburg: Chr. Mech. Buchdr.



Ostertag's

Feuer- und Einbruch-sichere
Kassenschranke.

J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Mech.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Pforzheim, 30. Jan. Auf die neue Anleihe der Stadt Pforzheim im Betrage von 4 1/2 Millionen Mark zu 4% verzinslich sind 7 Offerte gemacht worden. Dresdener Bank, sowie L. u. E. Wertheimer, Frankfurt a. M. erhielten den Zuschlag mit 99,13 %.

Pforzheim. In gegenwärtiger Zeit, wofür selbst alle Zimmer geheizt werden, möge dringend geraten werden, kein Feuerzeug in für Kinder erreichbarer Lage aufzubewahren. Nachdem bereits am Montag früh durch die Unvorsichtigkeit kleiner Kinder in der Sophienstraße ein Zimmerbrand ausbrach, verbrach sich auch am Dienstag mittag ein Kind in der Kaiser Wilhelm-Straße unter die Bettstelle, um dort unbemerkt ein Streichholz anzuzünden zu können und an dessen Feuerchein sich zu erfreuen. Der Bettrost fing jedoch sofort an zu brennen und nur durch das Hinzukommen der Hausleute wurde ein größeres Unglück verhütet.

Deutsches Reich.

Im Auslande wurde der Geburtstag Kaiser Wilhelms in der üblichen Weise von den deutschen Kolonien und Vereinen durch Festgottesdienst und Banketts gefeiert. Zumeist nahmen die deutschen Vertreter daran teil. Nachrichten liegen darüber vor aus Paris, Petersburg, Moskau, Budapest, Bukarest, Sofia, Madrid. In Wien stattete Kaiser Franz Josef in der Uniform eines preussischen General-Feldmarschalls dem deutschen Botschafter Fürsten zu Eulenburg einen längeren Besuch ab, um seine Glückwünsche zum Geburtstag Kaiser Wilhelms auszusprechen.

Um den langen Aufenthalt Kaiser Wilhelms und des Kronprinzen in England, die zwischen den deutschen und englischen Herrschaften gewechselten Aufmerksamkeiten u. Auszeichnungen beginnt sich bereits ein ganzer Kranz von Vermutungen und phantastischen Schlussfolgerungen zu spinnen. Nach einigen Londoner Meldungen betraute die Königin Viktoria kurz vor ihrem Tode den deutschen Kaiser mit der Intervention zwischen England und den Buren, damit dem Transvaalkriege ein schnelles Ende gemacht werde. Dies ist offenbar heller Unsinn, da England niemals um eine förmliche Intervention nachsuchen oder auch bloß in eine solche willigen wird. Daß der südafrikanische Krieg dagegen den Gegenstand eifriger Besprechungen zwischen den beiden Herrschern bilden dürfte, und daß

den Engländern auch eine unter der Hand erfolgende Friedensvermittlung Deutschlands unter Umständen ganz angenehm sein könnte, darf wohl angenommen werden. — In der russischen Presse hat sich ziemlich allgemein die Meinung festgesetzt, es liege ein deutsch-englisches Bündnis vor, das seine Spitze gegen Rußland lehre. Glücklicherweise giebt es in Petersburg noch Stimmen, welche die Lage nüchterner beurteilen.

Berlin, 29. Jan. Das Militärwochenblatt meldet aus Osborne vom 28. Januar: Der Kaiser ernannte den König von England zum Chef des 1. Garde-Dragoon-Regiments, dessen Chef die verstorbene Königin gewesen ist.

Berlin, 31. Jan. Der Kaiser wird nach seiner Rückkehr aus England nach den bisher getroffenen Dispositionen einen mehrtägigen Aufenthalt bei seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, auf Schloß Friedrichshof bezw. Homburg v. d. H. nehmen. Zu diesem Zweck ist bereits ein Teil des kaiserlichen Marstalls in Homburg eingetroffen.

Hierzu wird noch von Homburg gemeldet: Die Kaiserin Auguste Viktoria ist heute hier eingetroffen. Ihr Aufenthalt wird voraussichtlich bis zum 7. Februar dauern, bis zu welcher Zeit auch der Kaiser hier verweilen wird. Die kaiserliche Hofküche ist bereits eingetroffen.

Berlin, 30. Januar. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission führte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Mühlberg betr. der Chinavorlage zu der von Lieber eingebrachten Resolution über den Missionsschutz aus, der Grundsatz, dessen Festlegung die Resolution verlange, sei bereits in den bestehenden Verträgen klar ausgesprochen; es handle sich nur um die bessere praktische Durchführung. Die Regierung sei berechtigt, ja verpflichtet, die deutschen Missionare zu schützen. Hinsichtlich der Chinesen-Christen müsse die diplomatische Vertretung des Reichs in Peking von Fall zu Fall entscheiden, ob ein Eingreifen angängig sei. Bisher sei den Chinesen-Christen der Schutz nie verweigert worden. Die kaiserliche Regierung werde alles Mögliche zur Sicherung und Förderung des Missionswerkes thun. Schließlich wird mit großer Mehrheit die Resolution Lieber angenommen, die verblindeten Regierungen zu ersuchen, sie möchten darauf hinwirken, daß in dem die Wirren in China abschließenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Religionsübung in China ausbedungen und unter den Schutz der bei dem Vertrage beteiligten Staaten gestellt werde.

Das Gehalt des Grafen Pobjadowsky ist vom Reichstage nun nach eiltägigen Beratungen, in deren Verlauf gegen neunzig Reden gehalten wurden, bewilligt worden.

Berlin, 30. Jan. Der „Vokalanzeiger“ meldet: 10 Millionen Mark zahlte heute die Stadt Berlin der Firma Könen u. Co. Damit ist die Stadt Berlin mit dem heutigen Tage die Eigentümerin der elektrischen Straßenbahnlinien von Siemens und Halske geworden.

München, 30. Jan. Der Eisenbahntar sprach sich einstimmig für Preisermäßigung auf den Eisenbahnen (halbe Fahrtzeit 3. Klasse) für Arbeiter aus, denen Arbeitsstellen durch öffentliche Arbeitsämter vermittelt wurden. Die Einrichtung soll nach einem Vorbilde Württembergs geschaffen werden, mit dem eine Wechselverkehrseinrichtung geschaffen werden soll.

Berlin, 30. Januar. Die Morgenblätter melden: Gestern sprang eine Geistesranke, welche von einer Wärterin begleitet wurde, aus einem aus voller Fahrt befindlichen Wannseebahnzuge als der Bahnhof Steglitz verlassen war. Die Wärterin sprang nach und geriet unter den Eisenbahnzug; ihr linker Arm und die rechte Hand wurden vollständig vom Körper abgetrennt, während die Geistesranke unverletzt ist.

Baden-Baden, 29. Jan. Der Schaden, den der letzte Orkan in der Nacht vom 27. auf den 28. d. M. angerichtet hat, ist in den Curanlagen, den Alleen und den umere Bäderstadt umgebenden Bergwäldern doch beträchtlicher, als anfangs vermutet wurde. In unmittelbarer Nähe des Conversationshauses sind eine Tanne und eine Pappel von der Gewalt des Sturmes wie Streichhölzer geknickt, auch die Bäume der Lichtenthaler Allee haben sehr zu leiden gehabt.

Die Stadt Ludwigshafen hat eine Straße „Präsident Krüger-Straße“ genannt. In Lörrek wurde ein „Wunderdoktor“ verhaftet, der Rheuma- und Gichtkränke durch — Aberlässe heilte, vor allem aber auch die Geldbeutel seiner Patienten stark schröpfte.

Mannheim, 27. Jan. Holzmarkt. Der rheinische Brettermarkt zeigte in jüngster Zeit unentschiedene Haltung. Die schwache Kaufkraft der mittel- und niederrheinischen Abnehmer machte die süddeutschen Großhändler zum Teile nachgiebig, so daß billige Angebote herauskamen. Nämlich reichliche Anstellungen in schmaler Ware, worin die Vorräte an den süddeutschen Stapelplätzen erheblich sind, verursachten eine Abchwächung der Preise dieser Sorten.

Das Zustandekommen größtenteils trotz billiger Angebote in der Meinung der Käufer, die der Preis hin noch vorteilhafter veranschaulicht die Abzählweise in verschiedenen besser geworden. nordischen Marktes, noch und mehr sich befestigend kanischen Pitch-Pine-Markten. Rohholz begegnete Interesse; es wurden keine Lebhaft verlief der Rund...

Württemberg

Stuttgart, 30. Jan. Königs begibt sich nicht, plant, Herzog Albrecht, zu der Be...

Stuttgart, 30. Jan. Kammer erlebte in ihrer nächst den Gesandten des vormaligen Ministerpräsidenten. Das Gesetz wurde ohne Stimmen der Sozialdemokraten Mittags Pension auf Sodann wurde in erster und Gesandten, betr. die G...

Stuttgart, 30. Jan. burgs nach Stuttgart nach kommen. Eine längere bei dem Gesandten, betr. Rayonbefreiungsabgabe für wurf war ein Tummelplatz Hauses, insbesondere Größte Reihe von Bedenken geteilt des Innern v. Pischel Liebling zu entkräftigen wurde der Entwurf an die Kommission verwiesen. Zu noch die Interpellation treffend die Erhöhung der Verhandlung, welche von d...

Stuttgart, 30. Jan. Gmünd an der Hand eines Materials eingehend begründet die Ansicht und sogar Hildenburg leugnen. Den Schuldenstand Steigerung der Produktionslöhne, die Mindereinnahme Getreidepreise, die scharfe Landes werde auf absehbare Leutenot komme von einem und von der Unmöglichkeit fi mit den neuen Löhnen s...

Stuttgart, 30. Jan. Viehzucht, Hopfenbau u. j. lage nicht beseitigt werden haben ihre Grenzen. Auf nachteilig die Seuchen und und je mehr Vieh gezüchtet werden die Preise herabgedrückt es, daß die Schutzzölle nun mühen. Wenn auch viele treude mehr zum Verkauf be...

Stuttgart, 30. Jan. jenen, die heute noch Ge mehr zu anderen Gebieten die Preise drücken. Auch d richtig, daß die Begünstigung Erwerbszweigs alle anderen Ein gerechter Ausgleich m zwischen dem Widerstreit d... schiedenen Gebiete. Unjere habe Handel und Industrie a wirtschaft begünstigt. Wir n duntre und Handel schädigt diesen auch die Landwirtschaft nach keine Gegner der neu mühen aber dem Worte Sa schließen, der gesagt habe: groß um die Handelsverträge fordern die Vegetlichkeit de lich heraus (Sehr richtig). U hauptung, die Konsumenten Arbeiter würden durch höhere Höhe der Zoll in den Getreid druck kommt. Noch mehr umf ob der Zollschutz auf die Brot Von der Zollserhöhung wech % der Bevölkerung betroffen hat eine große Zahl ein In die Landwirtschaft zahlungsstr...



